

Projektgruppentagung

Kinder in der Feuerwehr

Im April diesen Jahres konnten Hans-Peter Schäfer, Bundesjugendleiter und Michael Klein, Projektgruppenleiter der Kinder in der Feuerwehr, zum dritten Mal die Mitglieder der DFV-DJF-Projektgruppe begrüßen. Alle trafen sich in der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler (RP).

Schon in der Eröffnungsrunde wurde klar, dass in vielen Bundesländern die Arbeit der Projektgruppe Früchte trägt. Viele können von den entwickelten Konzepten, der Arbeitshilfe und den zahlreichen Informationen auf der Homepage profitieren. Auch an der Basis, in den einzelnen Bundesländern, wird dies sehr positiv bewertet. Viele richten ihre Arbeit mit den Kindergruppen nach den Empfehlungen der Projektgruppe aus. In einigen Bundesländern konnte Michael Klein als Projektgruppenleiter mit Vorträgen und Praxisbeispielen wertvolle Hilfe für Führungskräfte, aber auch für die Basis geben.

In der letzten Sitzung des DJFA wurde der Ausweis für die Mitglieder in den Kindergruppen, der durch die Projekt-

gruppe entwickelt wurde, vorgestellt und verabschiedet. Der Druck steht unmittelbar bevor und der Vertrieb der Ausweise für Kinder wird so umgesetzt, wie es bereits beim Jugendfeuerwehrausweis üblich ist. Das gemeinsam mit der Projektgruppe entwickelte Starterset des Versandhauses des DFV wurde bereits über 50 Mal bestellt und unterstützt damit die Arbeit an der Basis. In kleinen Arbeitsgruppen wurden weitere Materialien besprochen, die mit dem Kinderbild als „Signet“ zukünftig über das Ver-

sandhaus vermarktet werden sollen, so wie dies mit den neuen T-Shirts „Kinder in der Feuerwehr“ in Blau und Orange bereits geschieht.

Flyer und Postkarten erarbeitete eine weitere Arbeitsgruppe. Die Entwürfe und Vorschläge werden nun professionell durch eine Grafikerin umgesetzt. Spätestens zum Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Stadthagen sollen diese zur Verfügung stehen.

Für den Deutschen Jugendfeuerwehrtag haben wir uns entschieden, mit einem Infostand und einer Experimentiermeile teilzunehmen. Die Kinder können hier mit einfachen Mitteln Experimente wie zum Beispiel „Das geheimnisvolle Schwarz“ durchführen oder an einem Wettbewerb mit Reiszwecken und Büroklammern, die auf dem Wasser schwimmen, teilnehmen. Sie erhalten anschließend eine Experimentiertüte für weitere Experimente zu Hause.

Die an die Tagung der Projektgruppe anschließende Unterarbeitsgruppe entwickelte zum Thema einen Multiplikatorenlehrgang. Der Lehrgang fand bereits im Juni statt (siehe nebenstehenden Artikel). Somit sind die meisten Ziele, die sich die Projektgruppe im März vergangenen Jahres gesetzt hatte, erreicht worden. Wir sind sicher mit der Arbeit in der Projektgruppe wertvolle Unterstützung für die Basis zu leisten und freuen uns auf weitere Meilensteine.



Lehrgang für Multiplikatoren/-innen

Kinder in der Feuerwehr - ja, aber wie?

... diese und andere Fragen wurden am 7. und 8. Juni beim Pilotlehrgang für Multiplikatoren in der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler ausführlich diskutiert, denn hier wurden die ersten 16 Multiplikatoren/-innen für diese Aufgabe fit gemacht. Zur Begrüßung stellten Uwe Danker, Bildungsreferent der DJF und Michael Klein, Projektleiter der Arbeitsgruppe „Kinder in der Feuerwehr“ auf Bundesebene fest, dass es notwendig und richtig sei, diejenigen mit der nötigen Qualität auszubilden, die sich später auch um den Feuerwehrynachwuchs kümmern würden. Der Deutsche Feuerwehrverband und die Deutsche Jugendfeuerwehr sehen sich hier in der Verantwortung und haben aus diesem Grund gemeinsam mit den Referenten/-innen aus verschiedenen Bundesländern das Lehrgangsprogramm gestaltet sowie die Themen festgelegt.

Ein Einblick in die rechtlichen Grundlagen darf bei einem Lehrgang dieser Art nicht fehlen. So war es die Aufgabe von David Neumann in einem Exkurs über Rechtsgüter und Aufsichtspflichtgrundsätze zu referieren. Mit Hilfe von Fallbeispielen erläuterte und erklärte er seine Ausführungen. Auf dieser Grundlage wurden die Teilnehmer/-innen sensibilisiert, um so das Kindeswohl sowie die Sicherheit der Kinder stets im Auge behalten zu können.





Das freiwillige Engagement und die Arbeit mit Kindergruppen müssen auch öffentlich wahrgenommen werden. Nicht nur der grundsätzlich involvierte Personenkreis, wie zum Beispiel Eltern oder Unterstützer/-innen, sollten erfahren, was in den Kindergruppen passiert. Über diese Bedeutung gab der Referent Frank Hachemer Auskunft und lieferte zugleich Tipps für den Umgang mit Nutzungs- und Urheberrechten. Oft wird ein öffentlichkeitswirksames Bild durch Fotos nach außen vermittelt. Wichtig ist dabei, stets darauf zu achten, dass auf den Fotos weder missverständliche noch unfallgefährdende Szenen abgebildet werden. Nach der Sensibilisierung durch eine Bildanalyse erläuterte Michael Klein die organisatorischen und verbandspolitischen Hintergründe für Kinder in der Feuerwehr. Mit der Arbeitshilfe „Kinder in der Feuerwehr“ der DJF und der Projektgruppe wurden Empfehlungen verdeutlicht und Grundlagen erarbeitet. Im Alter von sechs Jahren fangen Kinder an, ihre Freizeit zu gestalten und ihren Freundeskreis aufzubauen. Genau



in dieser Phase ist es wichtig, dass die Feuerwehr als große und notwendige Organisation vertreten ist. Sie bietet den Kindern eine Möglichkeit zur Entwicklung und Entfaltung. Das Ziel der Kindergruppen ist es, Werte wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Freundschaft und Teamgeist mit viel Spaß begreifbar und erlebbar zu machen.

Die Referentin Nadine Krenz erklärte den Teilnehmer/-innen, wie sich dieses Ziel umsetzen lässt. Dabei führte sie in die Entwicklungsstufen und Lernmöglichkeiten von Kindern ein, stellte kinderzentriertes Lernen und eine große Methodenvielfalt vor. Sie erklärte, wie bekannte Spiele und Übungen „rot lackiert“ werden können, so dass sie auch feuerwehrspezifisch eine Anwendung finden. Während die Referentin ausreichend Freiraum für Gespräche und gegenseitige Unterstützung bot, erarbeiteten die Teilnehmer/-innen gemeinsame Denkanstöße für Gruppenstunden. Die Lehrmittelschau rundete mit Experimenten durch Carl-Heinz Cäsar sowie zahlreichen und verschiedenen Medien diesen Lehrgang ab.



Ziel des Lehrgangs war es, dass die Teilnehmer/-innen mit Spaß und Freude in ihre Kindergruppen zurückkehren und sich bestärkt fühlen in dem, was sie tun. Vor allem aber sollten sie in Zukunft als Multiplikatoren/-innen in der Lage sein, ihr Wissen an andere weitergeben zu können, wie Kindergruppen betreut werden sollten. Das Fazit des Lehrgangs war durchweg positiv. Nur in wenigen Punkten muss verbessert und ergänzt werden. Genau das soll ein Pilotlehrgang bewirken und somit freuen wir uns auf das Jahr 2014, in dem wir sicherlich einen weiteren Lehrgang dieser Art anbieten wollen.

U. Danker

